

Merkblatt: „Exposé zur Hausarbeit“

Vom Nutzen eines Exposés

Eine Hausarbeit ist eine eigenständig auf Grundlage der vorhandenen Quellenlage erarbeitete wissenschaftliche Arbeit zu einem Thema, welches meistens zuvor im Rahmen eines Seminars bearbeitet bzw. thematisiert wurde. Das Exposé dient dabei der sich noch in der Planungsphase befindenden und noch nicht geschriebenen Hausarbeit als eine vorläufigen Skizze. Das Verfassen eines Exposés kann beim Schreiben einer Arbeit sehr hilfreich sein, da es einem selbst und zugleich dem Betreuer einen Überblick über die Arbeitsschritte gibt und dadurch die Gesamtplanung erleichtert. Sinn und Zweck des Exposés ist es also, dass sowohl der Student als auch der Dozent beurteilen können, ob das Hausarbeitsthema, die damit verbundene Fragestellung und dessen Durchführung wissenschaftlich nachvollziehbar und im Rahmen einer Hausarbeit ausführbar sind. Auch wenn das Exposé auf den ersten Blick als eine zusätzliche Arbeit erscheint, erfüllt es durchaus die Funktion einer Arbeitsgrundlage und dient als ein Leitfaden für das bevorstehende Arbeitsvorhaben.

Bestandteile eines vollständigen Exposés

Ein Exposé verdeutlicht, was (Thematik) warum (Relevanz) und wie (Fragestellung/ Methode) untersucht wird. Ein Exposé hat folgende Kriterien aufzuweisen:

In einer vorläufigen Einleitung werden die Problemstellung zur Thematik sowie die Fragestellung dargelegt. Speziell die Fragestellung ist das Herzstück des Exposés und der späteren Hausarbeit. Da das Thema noch nicht die Fragestellung darstellt, muss diese zunächst generiert und der Zusammenhang mit dem zu bearbeitenden Thema verdeutlicht werden. Eine gute Fragestellung zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Aspekte der Relevanz, Erforschbarkeit und Präzision beinhaltet. Ggf. können auch auf Grundlage der herangezogenen Literatur mögliche Hypothesen aufgestellt werden. Anschließend ist auf die vorhandenen (theoretischen und / oder inhaltlichen) Debatten und Positionen (Autoren, Theorien), auf die sich die Arbeit bezieht, einzugehen sowie die Durchführung (auf welche Weise und anhand welcher Methode(n) soll die Frage beantwortet werden) näher zu erläutern. Abschließend ist die Literaturliste, welche in der Arbeit verwendet werden soll, kurz zu begründen.

Neben den zuvor beschriebenen inhaltlichen Aspekten gehört zu einem guten Exposé ebenso die Einhaltung bestimmter formaler Aspekte. Das Exposé sollte sprachlich und formal korrekt sein. Hier sind die Standards des wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen, d.h. vollständiges Deckblatt (u.a. mit Titel), Inhaltsverzeichnis, Gliederung, Literaturverzeichnis, korrekte Quellenverweise (d.h. Zitate, Fußnoten usw.). Achten Sie auch darauf, so wenig direkte Zitate wie möglich heranzuziehen und ihr Projekt weitestgehend in eigenen Worten wiederzugeben.

Zu empfehlen ist, genügend Zeit für das Exposé einzuplanen und es dem Betreuer rechtzeitig zukommen zu lassen, damit anschließend hinreichend Zeit zur Überarbeitung und Korrektur vorhanden ist.

Checkliste zur Eigenkontrolle

Anhand folgender Kriterien können Sie überprüfen, ob Ihr Exposé vollständig ist:

- Sind in der Kopfzeile alle formalen Aspekte angegeben?
(Lehrveranstaltung, Betreuer/in, Arbeitstitel des Schreibprojekts usw.)
- Ist ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis mit einer sinnvollen Gliederung gegeben?
- Wurde in der vorläufigen Einleitung die Problemstellung kurz skizziert?
- Ist eine Fragestellung vorhanden (ggf. Hypothesen)?
- Wurde dargelegt, auf welche Theorien, Diskussionen und /oder Autoren
die Arbeit Bezug nimmt?
- Wird dem Leser klar, welches Ziel die Arbeit verfolgt? (Erkenntnisinteresse)
- Ist die Vorgehensweise zur Beantwortung der Frage klar erkennbar? (Methode)
- Wurde in den Fußnoten auf die Referenzen aller Aussagen vollständig verwiesen?
- Sind die für das Exposé verwendeten Quellen angegeben? (Literaturverzeichnis)
- Sind die Seiten durchnummeriert?